

Untersuchung über die Verbreitung von ICT-Unterstützung (eDiscovery) in der Bearbeitung der unstrukturierten Dokumente im Bereich ECI



Rolf Weiersmüller

Rolf Weiersmüller ist Head Dataresearch und Analysis in der Credit Suisse AG. Sein Team ist auf die Beschaffung von strukturierten und unstrukturierten Daten aus den Archivsystemen und dem Corebanking System spezialisiert. Er ist seit über 20 Jahren in der Bankindustrie tätig, davon 10 Jahre im investigativen Bereich. Die beschafften Daten werden für interne und externe Untersuchungen oder Rechtsbegehren von Behörden verwendet. Er und sein Team unterstützen die Verfahrensleitung in Fragen zu Daten und Prozesse der Bank. Rolf Weiersmüller hat das MAS Economic Crime Investigation 19/21 absolviert.

Das Ziel dieser Masterarbeit war es zu erforschen, wie hoch die Maturität der ICT-Unterstützung und Prozesse im Bereich der eDiscovery bei ausgewählten Organisationen ist.

Die Arbeit ist den folgenden weiterführenden Fragen nachgegangen: Welche Probleme können mit solchen Lösungen angegangen werden? Inwiefern werden Standardprozesse und technische Möglichkeiten bei der Auswertung und Aufbereitung von unstrukturierten Daten in Untersuchungen verwendet? Welche Potentiale bestehen an welchen Orten am Beispiel der ausgewählten Befragten?

Die Probleme in diesem Bereich sind die immer grösser werdenden Datenmengen, welche in den Untersuchungen verarbeitet werden müssen. Die Arbeit hat sich auf die unstrukturierten Daten beschränkt. Dabei fokussiert diese Arbeit sich auf die Prozessschritte «Processing», «Review» und «Analysis» des ERDM-Prozesses. Die vor- und nachgelagerten Prozesse werden dabei aus der Betrachtung ausgeschlossen. Zu den untersuchten Organisationen gehörten die Credit Suisse AG, die Kanzlei Lalive, die Kantonspolizei Zürich und die Bundesanwaltschaft. Die Organisationen haben sich mittels der EDRM-Self-Assessment-Fragen selbst bewertet. Mit den Organisationen wurden Interviews geführt. Dadurch wurden die technischen Fähigkeiten, Prozesse und statistische Daten erhoben. Diese Erkenntnisse wurden mit einer adaptierten Referenzmatrix bewertet. So konnten die untersuchten Prozesse auf ihre Maturität und technische Unterstützung bewertet werden. Um die technische Unterstützung bewerten zu können, wurden die gängigsten Grundlagen im eDiscovery aufgearbeitet und mit Impulsen aus der Praxis ergänzt.

Bestehend aus dem Self-Assessment und der adaptierten Referenzmatrix wurden für die Organisationen Handlungsfelder identifiziert. Es wurden Vorschläge erarbeitet, wie die Maturität hinsichtlich der Prozesse und der ICT-Unterstützung verbessert werden könnte.

Die Arbeit gewann folgende Erkenntnisse. Durch Verwendung der gleichen eDiscovery Tools konnten keine grossen Unter-

schiede in den Prozessen «Processing» und «Review und Analyse» festgestellt werden. Dies widerspiegelt sich in der ICT-Unterstützung. Die Applikationen werden ohne automatische Review-Möglichkeiten eingesetzt, obwohl die Tools dazu fähig wären. Der Grund ist, dass die Organisationen beim Einsatz der TAR-Methode keine befriedigenden Resultate erzielen konnten. Das Interesse an solchen Methoden ist jedoch hoch. Auch alternative Methoden im Review wie der identifizierte explorative Ansatz mittels Clustering, wird vereinzelt und nicht methodisch eingesetzt. Avancierte Suchalgorithmen, wie das Stemming, sind nur vereinzelt im Einsatz.

Die grössten Potenziale sieht der Autor in organisatorischen/Projektmanagement Methoden und der frühzeitigen Daten Analyse (EDA). Der Einbezug des Untersuchungsteams bezüglich der Fragestellung und dem Ziel der Untersuchung sind essenziell, um eine EDA in allen Prozessschritten durchführen zu können. Je konkreter die Fragestellung am Anfang einer Untersuchung definiert werden kann, desto eher sind die Mitarbeitenden aller Prozesse in der Lage zu entscheiden, ob die Artefakte ausreichen, um die Fragestellung zu beantworten. Die Ausbildung und die Kompetenzen der Mitarbeitenden sind entscheidend. Wobei zu beachten ist, dass die Tiefe der Antworten mit dem Prozessfortschritt zunimmt. So können die Artefakte laufend priorisiert und der Aufwand der Aufbereitung und die Review- und Analyse-Tätigkeiten vermindert werden. Diese Fähigkeit kann mit dem Einsatz von agilen Projektvorgehen verstärkt werden. Eine Organisation verwendet dazu SCRUM. Dies befähigt die Organisation am Ende einer Untersuchung, ihr Vorgehen kritisch zu reflektieren und so die Prozesse stetig zu verbessern.

Die nicht intuitive Bedienbarkeit der eingesetzten Applikationen wurde bemängelt. Dieser Umstand wird sich mit dem Eintritt von neuen Marktteilnehmern verändern. Ob diese cloud-basierten Services disruptiv den Markt zu verändern mögen, wird die Zukunft zeigen.